



Schluss mit dem Portfolio-Raubbau durch die Hintertür!

Nach der relativ ruhigen Phase im Siemens-Konzern nehmen seit Geschäftsjahresende 2009 die Hiobsbotschaften sprunghaft zu: Bei Electronic Design and Manufacturing (EDM), Electronics Assembly Systems (SEAS), Siemens IT Solutions and Services (SIS) und in vielen Teilen der RD häufen sich Konflikte um das, was Siemens verharmlosend „aktive Portfolio-Politik“ nennt. Die jüngsten Verlagerungspläne für den Low Voltage-Bereich im Schaltwerk Berlin zeigen, was sich meist dahinter verbirgt, nämlich Abbau, Verlagerung, Ausgliederung und Verkauf. Viele Ex-Siemensianer mussten erleben, wie so etwas allzu oft endet - aktuell kämpfen mdexx-Beschäftigte um ihre Arbeitsplätze, während Nokia Siemens Networks der dritte Großabbau in nur zwei Jahren bevorsteht und Siemens Enterprise Communications eine langwierige Restrukturierungswelle erstmals für beendet erklärt hat. ●

Scheibchenweise Verschlingung

Scheibchenweise versucht Siemens, sich ohne viel öffentliches Aufhebens von Bereichen zu trennen, für die man - meist ohne nachvollziehbare, stichhaltige Gründe - entschieden hat, sie passten nicht mehr zum Portfolio. Oft spielt dabei die wirtschaftliche Situation eine untergeordnete Rolle, statt dessen beschäftigt man sich beispielsweise mit der Frage, ob die Produkte sich weltweit oder ‚nur‘ regional absetzen lassen, inwieweit das Geschäft eindeutig einem bestimmten Sektor bzw. einer Division zuzuordnen ist, oder ob es zu den anvisierten ‚Megatrends‘ passt. Die unvermeidliche Folge: Siemens' traditionelle Stärke, die breite Geschäftsbasis eines integrierten Technologiekonzerns, wird immer schmaler. Damit wächst das Risiko, aus heutiger Sicht nicht absehbare Rückschläge für einen der verbleibenden Bereiche irgendwann nicht mehr auffangen zu können, zumal sich insbesondere in Zeiten der Wirtschaftskrise das breit aufgestellte Geschäft der Siemens AG als Wettbewerbsvorteil erwiesen hat.

Gleichzeitig wird durch schrumpfende Vertriebs- und Service-Aktivitäten die Regionalorganisation Deutschland



Protest bei EDM in Erlangen (11. November 2009): „Team erhalten statt zu spalten!“

immer mehr geschwächt. Schleichender Stellenabbau und Rückzug aus der Fläche sind die riskanten Folgen.

EDM: 660 Beschäftigte frei zum Abschieben?

Bei EDM sollen bundesweit rund 660 Beschäftigte ausgegliedert und mittelfristig verkauft werden, obwohl Siemens bislang keine ausreichenden wirtschaftlichen Gründe dafür vorgelegt hat und eine enge Vernetzung mit anderen Bereichen besteht.

S.2 ▶

Am **2. Dezember um 11 Uhr** protestieren anlässlich der Aufsichtsratssitzung Beschäftigte von EDM, Siemens EAS, SIS/ITO ARE, Nokia Siemens Networks und andere Siemensianer gemeinsam am **Odeonsplatz in München**.

Machen auch Sie mit! Gegen die ständige „Portfolio-Verschlingung“ auf dem Rücken der Beschäftigten!



Kaum war die Arbeitgeberentscheidung gefallen, versuchte Siemens in den vergangenen Wochen mehrfach an der Arbeitnehmervertretung vorbei Fakten zu schaffen. Betriebsräte, Beschäftigte und IG Metall wehrten sich und forderten, die im Betriebsverfassungsgesetz vorgesehenen Beratungs- und Informationsrechte der Arbeitnehmervertretung einzuhalten. Bis zum jetzigen Zeitpunkt zeigt Siemens sich inhaltlich nicht zu konstruktivem Vorgehen bereit. **Wir erwarten von Industry-CEO Heinrich Hiesinger sowie von Arbeitsdirektor Siegfried Russwurm, dass sie die Angelegenheit zugunsten der Beschäftigten positiv lösen!**

Die SIS steht nach jahrelangem Hin und Her weiter vor einer ungewissen Zukunft. Das permanente Herumgedoktere an Strukturen, Organisation und Prozessen lässt weder Sinn noch Ziel erkennen, von einem überzeugenden Konzept ganz zu schweigen. Leidtragende sind die Beschäftigten, die seit Jahren nicht wissen, wo der Zick-Zack-Kurs eigentlich hinführen soll. Doppelt irreführend fühlen sich die Kolleginnen und Kollegen von ITO ARE, die aus funktionierenden Strukturen in die SIS überführt wurden - um dann festzustellen, dass sie damit von vergleichsweise festem auf trügerischen Boden geraten sind.

SEAS: Verkleinern, ausgliedern, verkleinern, verkaufen?

SEAS hat die unwillkommene Ausgliederung bereits hinter sich. Damit verbunden war massiver Stellenabbau, die Bruchsaler Fertigung wurde geschlossen. Auf Käufersuche für den Münchner Rest will Siemens nun plötzlich nochmals 100 Stellen kappen. Betriebsrat und IG Metall vermuten, dass damit dem Wunsch eines Interessenten entsprochen werden soll - wie immer auf dem Rücken der Belegschaft.

NSN: 3. Abbaurunde

Bei NSN hinkt das Management dem Rest der Branche hinterher und steuert nun mangels erfolgreicher Strategie zum dritten Mal seit April 2007 in die Sackgasse des Personalabbaus. Seit 2007

wurden bereits 3.000 Stellen allein in Deutschland bei NSN abgebaut, jetzt sollen noch einmal bis zu 9% der Arbeitsplätze weltweit wegfallen. IG Metall und Gesamtbetriebsrat kritisieren diese Strategie des Managements, konstatieren ein massives Führungsproblem und fordern eine aggressive Wachstumsstrategie zusammen mit den Beschäftigten. Dafür muss neben Nokia auch Siemens seinen Beitrag leisten.

Mdexx: Kampf gegen die Heuschrecke

Noch schneller ging es bei mdexx, wo der Investor eindringlich sämtliche Heuschrecken-Klischees bestätigt und nach weniger als einem Jahr Stellenstreichungen und Verlagerung auf die harte Tour durchzuprügeln versucht.

Weg mit der Axt vom Portfolio!

Betriebsräte und IG Metall fordern vor diesem Hintergrund, endlich die Axt vom Portfolio zu nehmen und dem Verschlangungswahn ein Ende zu setzen. Siemens Stärke waren und sind die breite geschäftliche Aufstellung sowie seine qualifizierten MitarbeiterInnen. Nur diese Kombination kann punktuelle Probleme nachhaltig auffangen, weil sie ein konkurrenzlos weit gefächertes Angebot gewährleistet, das beim Kunden in jeder Hinsicht präsent ist und darüber hinaus auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Beschäftigung sichert.

B E I T R I T T S E R K L Ä R U N G

Ich unterstütze die Forderung nach einer tragfähigen Perspektive für die Standorte und Arbeitsplätze bei Siemens. Ich trete der IG Metall bei.

Name Vorname Geburtsdatum

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Wohnort Telefon

Betrieb/Abteilung Standort Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts)

männlich weiblich vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt
 Leiharbeiter/in gewerbl. Arbeitnehmer/in Angestellte/r kaufm. technisch
 Meister Auszubildende/r

Einzugsermächtigung

Kontonummer Bankleitzahl Kreditinstitut in Ort

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den von mir nach §5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich automatisiert verarbeitet. Diese Ermächtigung kann schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende bei der zuständigen IG Metall-Verwaltungsstelle rückgängig gemacht werden.

Ort, Datum Unterschrift

Abgabe beim IG Metall-Betriebsrat, Fax an 069 / 66 93 20 87 oder online beitreten: www.igmetall.de/beitreten